

**C            GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB            BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB          Hochschulwesen**

**Universität <Wien> / Facultas Artium**

**Professoren**

**1416 - 1447**

**PERSONENLEXIKON**

- 23-2          *Wiener Professoren des 15. Jahrhunderts* : eine Prosopographie der im 2. Band der Acta Facultatis Artium Universitatis Vindobonensis (1416-1447) wirkenden Artistenmagister / Johannes Seidl. - Koblenz : Cardamina-Verlag Breuel, 2023. - 436 S. ; 27 cm. - ISBN 978-3-86424-607-4 : EUR 49.00.  
[#8592]**

Die 1365 gegründete Universität Wien, die Alma Mater Rudolphina, zählt nicht nur zu den ältesten europäischen Universitäten, sondern kann sich heute glücklich schätzen, in ihrem Archiv die Jahrhunderte alte literarische Überlieferung der Institution nahezu vollständig aufbewahren zu können. Von zentraler Bedeutung sind dabei die Mitgliederverzeichnisse der Hochschule und ihrer Fakultäten, die Rektoratsmatrikel,<sup>1</sup> die Nationenmatrikeln, etwa die rheinische und die ungarische, die vom späten Mittelalter bis ins 16. Jahrhundert reichende Juristenmatrikel<sup>2</sup> sowie die Akten der vier traditionellen Fakultäten.

---

<sup>1</sup> Auf S. 26 finden wir eine Übersicht über die 9 bisher erschienenen Bände, die von 1377 bis 1833 reichen. Die Bände 7 und 8 wurden auch in **IFB** vorgestellt: **Die Matrikel der Universität Wien** / im Auftrag der Universität Wien hrsg. von Kurt Mühlberger. Archiv der Universität Wien. - Wien [u.a.] : Böhlau ; München : Oldenbourg. - 29 cm. - (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung : Reihe 6, Quellen zur Geschichte der Universität Wien : Abt. 1) [#2021]. - Bd. 7. 1715/16 - 1745/46 / bearb. von Ulrike Denk ... - 2011. - XXXIX, 500 S. - ISBN 978-3-205-78655-9 (Böhlau) - ISBN 978-3-486-70459-4 (Oldenbourg) : EUR 89.80. - **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz338410759rez-1.pdf> - Bd. 8. 1746/47 - 1777/78 / bearb. von Ulrike Denk ... - 2014 (ersch. 2013). - XXXVII, 671 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-205-79463-9 : EUR 129.00. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz398080550rez-1.pdf> - Bd. 9. 1778/1779-1832/1833 wird demnächst nur im Internet zugänglich sein.

<sup>2</sup> Die beiden publizierten Bände wurden gleichfalls in **IFB** besprochen: **Die Matrikel der Wiener Rechtswissenschaftlichen Fakultät** = Matricula Facultatis Juristarum Studii Viennensis / im Auftrag der Universität Wien hrsg. von Thomas Maisel und Johannes Seidl, Archiv der Universität Wien. - Wien [u.a.] : Böhlau. -

Viele dieser Quellen liegen mittlerweile publiziert vor. Die 1377 begonnene Rektoratsmatrikel reicht momentan bis 1833, die Juristenmatrikel von 1402 bis 1557 (S. 28). Die Philosophen, die niedere, aber mit Abstand größte Fakultät verfügten nicht über eine eigene Matrikel, wohl aber über eine umfangreiche Sammlung der Fakultätsakten, in denen die Mehrzahl der Studenten namentlich auftauchten.<sup>3</sup> Ein Teil von ihnen, rund 700 Artistenmagister, bereits graduierte Philosophen, die akademischen Unterricht erteilten und somit auch zu den Professoren der Hochschule zählten, stellen Johannes Seidl und seine Mitarbeiter für gut 30 Jahre des 15. Jahrhunderts vor. Man mag dies vielleicht als einen relativ schmalen Abschnitt der Wiener Studentengeschichte ansehen. Die äußerst faktenreiche, dichte Prosopographie der Wiener Philosophen, von denen viele auch in Wien studierten, bevor sie dort zum Lehrpersonal aufstiegen, ist ein Personenlexikon, das längst nicht nur für die Universität Wien relevant ist. Viele der jungen Akademiker hatten auch in Basel, Köln, Heidelberg, Erfurt oder auch im italienischen Padua studiert. Die Wiener Stationen sind in einmaliger Tiefe dokumentiert, so etwa die Immatrikulation, die Namen in ihren zahlreichen Varianten, die verschiedenen Tätigkeiten in der Artistenfakultät, aber auch zum Teil bei den Juristen, Medizinern oder Theologen, die gehaltenen Vorlesungen, die Präsenz in den beiden existierenden Nationenmatrikeln sowie letztlich die existierende Sekundärliteratur.

Erschlossen wird der Band<sup>4</sup> durch *Register* (S. 393 - 436) der Vornamen, der Familien- und Herkunftsnamen, der Heimatorte bzw. -regionen und Hinweisen auf die Konzilien in Basel, Konstanz und Pavia. Hilfreich, wenn auch nicht unbedingt notwendig, ist in der ohnehin alphabetisch angeordneten Prosopographie die alphabetische Übersicht der Magister (S. 5 - 21).

Das Handbuch der Wiener Artistenmagister ist wichtiger Mosaikstein zur tieferen Erschließung nicht nur der mittelalterlichen Wiener Artistenfakultät, sondern auch zur zeitgenössischen *peregrinatio academica* in Europa. Zum

---

24 cm. - (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung : Reihe 6, Quellen zur Geschichte der Universität Wien : Abt. 3). - Bd. 1 hrsg. von Kurt Mühlberger auch im Verlag Oldenbourg, München. - Aufnahme nach Bd. 2 [#2022]. - Bd. 1. 1402 - 1442 / bearb. von Johannes Seidl unter Mitarbeit von Andreas Bracher und Thomas Maisl. - 2011. - XXVI, 153 S. - ISBN 978-3-205-78656-6 (Böhlau) - ISBN 978-3-486-70460-0 (Oldenbourg) : EUR 39.80. - **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347819575rez-1.pdf> - Bd. 2. 1442 - 1557 / bearb. und eingel. von Severin Matiasovits. - 2016. - LXII, 260 S. : graph. Darst. - Zugl.: Wien, Univ., Diss., 2014 u.d.T. Die Matrikel der juristischen Fakultät der Universität Wien. - ISBN 978-3-205-20255-4 : EUR 60.00. - Rez.: **IFB 16-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8089>

<sup>3</sup> Schon vor längerer Zeit hatte der um die Wiener Universitätsgeschichte hochverdiente Paul Uiblein (1926 - 2003) die Akten der Wiener Artistenfakultät publiziert: **Acta facultatis artium universitatis Vindobonensis 1385 - 1416** : nach der Originalhandschrift / hrsg. von Paul Uiblein. - Graz [u.a.] : Böhlau, 1968. - 606 S. - (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung : Reihe 6, Quellen zur Geschichte der Universität Wien ; Abt. 2.). - Die vorliegende Edition schließt chronologisch unmittelbar an Uiblein an.

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1286731070>

Glück sind die Wiener Philosophen ganz überwiegend in der maßgeblichen einschlägigen Datenbank, dem *Repertorium academicum Germanicum* (**RAG**)<sup>5</sup> vom Namen her nachgewiesen, nicht aber in der immensen Informationsfülle des *Seidl* (wie man den Band abgekürzt zitieren könnte)

Manfred Komorowski

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12051>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12051>

---

<sup>5</sup> <https://rag-online.org/>